



Abend -

Zeitung.

79.

Montag, am 3. April, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winter. (Th. Heft.)

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Von allem königlichen Schmuck entblößt, im weißen Tempelgewand, saß Montezuma zweifelnd und bangend in dem Pallaste der Trauer. Um ihn lagen Aloe-Stacheln, kleine Messer vom Steine Itzli und blutige Heubüschel als Zeugen, daß er sein königliches Blut nicht geschont, um die Götter zu versöhnen, und seinem Volke, oder richtiger der regierenden Dynastie, Schutz gegen das heranziehende Ungewitter zu erkaufen. Zu ihm trat, mit schwerem Kummer auf dem Gesicht, Teoteukli, der göttliche Herr, wie der Fanatismus der Mexicaner den Pontifex maximus von Tenochtitlan nannte. Von allen, welche die Salbe von Kinderblut zu Menschenschlächtern geweiht, war er der kühnste Eiferer für die Ehre der Unformen, die die unglückliche Verblendung der Nation als Götter verehrte, aber diesmal war der Muth von ihm gewichen, und das Zeichen seiner hohen Würde, die Quaste von Baumwolle, zitterte auf einer ängstlich schlagenden Brust. — Bringst Du mir Rath und Trost? ehrwürdiger Vater! fragte gespannt der König, als der Priester mit bedeutsamem Kopfschütteln an seiner Seite Platz genommen, und was sagen die Götter zu Papanzins Auferstehung? — Der rürkische Nakatekololotl hat Deine Schwester mit lügenhaften Traumbildern getäuscht, hoher Herr,

antwortete mit dumpfem Ton der Gefragte: um Dich durch sie, durch Dich das Volk zu schrecken und zu verderben. So wären alle diese Vorbedeutungen, die seit einigen Jahren so furchtbar zusammentreffen, nur Täuschungen? zweifelte der König. Die große, rothe Flammenruthe am Himmel, die jüngst mit gräßlichem Schein unsere Nächte erleuchtete, die plötzliche Feuersbrunst, die die Thürme des großen Tempels verzehrte, der neue Opferaltar, der in den See stürzte, der Wasserfluthen wunderbare Bewegung, die unsere Wohnungen niederriß, die Erscheinung von kämpfenden Kriegerschaaren in der Luft? Ach alle Elemente scheinen uns mit Donnerstimmen zuzurufen, daß es mit diesem Reiche rasch und schrecklich zu Ende gehn wird! — Eine große Veränderung scheint dem Lande Anahuak bevorzustehn, erwiederte der Teoteukli: Was der schlangengebiederte Quetzalkoatl verhieß, als er nach Tlapalla's gesegneten Fluren entschwand, was der große Prophet Ehilam Kambol vorhersagte, scheint in diesen Tagen einzutreffen. Wunderbare Fremdlinge sind von Osten gekommen, die eine neue Lehre uns bringen. Ich selbst habe deshalb manche furchtbare Erscheinungen und traurige Vorbedeutungen gehabt, welche Ohren von Fleisch und Blut nicht sonder Entweihung vernehmen dürfen. Doch müssen wir uns hüten, daß nicht übertriebene Furcht zu thöriger Leichtgläubigkeit uns hinreißt. Noch haben die